

Klima Sparbuch

Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau



❖ **Klimatipps** für den Alltag

❖ **Gutscheine** zum Ausprobieren

❖ **Geld und Energie** sparen

Das Klimaspargbuch – durch und durch klimaschonend

Im Bereich Klimaschutz gehört oekom zu den Vorreitern der Branche. Als einer der ersten Verlage Deutschlands kompensiert oekom seine Emissionen – aller Publikationen und des gesamten Unternehmens. Dazu werden die CO₂-Emissionen regelmäßig erfasst, Vermeidungspotenziale identifiziert und ggf. Klimaschutzmaßnahmen durchgeführt. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit des Verlags finden Sie unter oekom.de. Erfahren Sie außerdem mehr über das Klimaspargbuch unter klimaspargbuch.net.



Förderung grenzübergreifender Projekte

Sie haben eine deutsch-französische Projektidee, die Sie mit einem Partner aus dem anderen Land umsetzen möchten? Dann gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten und Unterstützung durch den Eurodistrikt. Z.B. im Rahmen des Kleinprojektfonds von INTERREG Oberrhein oder der Fonds des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau (siehe eurodistrict.eu).



Dépasser les frontières,
projet après projet

Der Oberrhein wächst
zusammen: mit jedem
Projekt.



Cofinancé par l'UE : Fonds européen de
développement régional (FEDER)

Von der EU kofinanziert : Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

4,95 EUR



Klima Sparbuch

**Eurodistrikt Strasbourg-
Ortenau 2019–2021**

Klima schützen & Geld sparen







Herausgegeben vom EVTZ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau
und dem oekom e. V.

Inhalt

Grußwort.....	3
Klimaschutz im Eurodistrikt	4
Unsere Region.....	6
Ökologisches Wirtschaften	8
Digitale Helfer	10
Kleine Taten – große Wirkung.....	12

Klimatipps

 Gesünder essen und genießen.....	13
 Bewusster leben und konsumieren	29
 Nachhaltig unterwegs sein.....	41
 Umweltfreundlich wohnen und bauen	53

Grußwort



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten das erste deutsch-französische Klimaschutzbuch in den Händen!

Es freut uns sehr, dass es uns in unserem »kleinen Europa« gelungen ist, die zahlreichen vorbildlichen Aktionen, die es bereits beiderseits des Rheins gibt, erstmals in einem gemeinsamen Gutschein- und Ratgeberbuch zu verbinden und sie dadurch zu stärken. Denn Klima kennt keine Landesgrenzen und unser Engagement in Klimaschutz und Nachhaltigkeit können wir nur gemeinsam vorantreiben.



In diesem Sinne soll Ihnen diese erste zweisprachige Ausgabe allerhand Tipps und nützliche

Adressen vermitteln, damit unser Alltag ein kleines bisschen klimafreundlicher wird.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und ein frohes Entdecken der Initiativen in Ihrer Nachbarschaft.



Roland Ries

Präsident Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau



Frank Scherer

Vizepräsident Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Klimaschutz im Eurodistrikt



MATTHIAS BRAUN,
Oberbürgermeister
Oberkirch



TONI VETRANO,
Oberbürgermeister
Kehl



**CATHERINE
TRAUTMANN,**
Vizepräsidentin
Eurometropole
Straßburg



MARCO STEFFENS,
Oberbürgermeister
Offenburg



MARTIN HOLSCHUH,
Bürgermeister
Schutterwald



THORSTEN ERNY,
Bürgermeister Gengenbach

**»Gemeinsam aktiv
für den Klimaschutz:**

Was wir essen, was wir kaufen,
wie wir uns fortbewegen, wie wir
wohnen – viele alltägliche Entschei-
dungen haben Einfluss auf die Menge
der klimawirksamen Emissionen, die in
die Atmosphäre gelangen. Klimaschutz
beginnt also dort, wo wir leben, arbeiten
und unsere Freizeit gestalten.

Und alle können etwas
beitragen.«



JEAN-MARC WILLER,
Präsident des Gemeinde-
verbands Canton d'Erstein

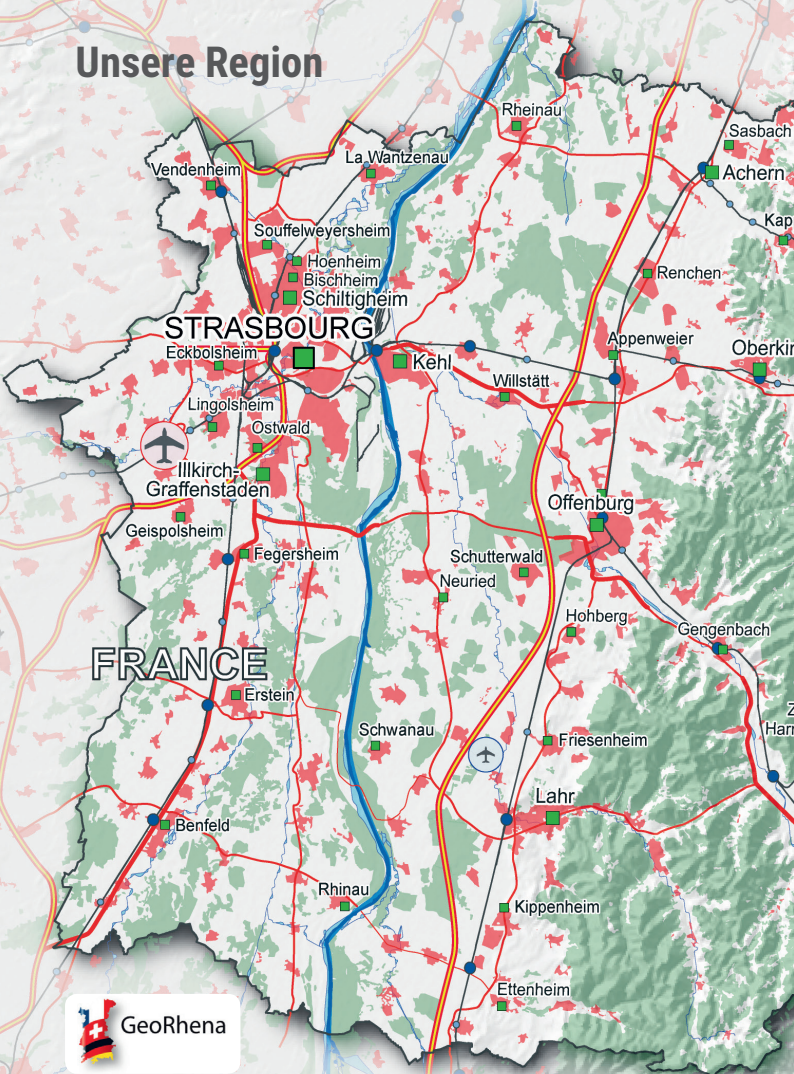


BRUNO METZ,
Bürgermeister Ettenheim



**DR. WOLFGANG G.
MÜLLER,**
Oberbürgermeister Lahr

Unsere Region



Fläche: 2.400 km²

Davon Wald: ca. 1.000 km² (42 %)

27 Naturschutzgebiete (39 km²; 1,6 %)

112 Gemeinden

9 kommunale Klimaschutzkonzepte/PCAET

940.000 Einwohner

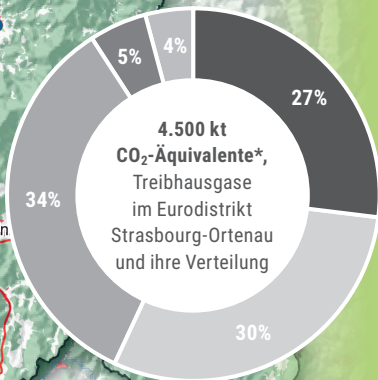
6 Bürgerenergiegenossenschaften

45 Windkraftanlagen

> 230 Wasserkraftanlagen

1 Geothermiekraftwerk

DEUTSCHLAND



ATMOVISION

27% Industrie, Energieerzeugung und Abfälle

30% Haushalte und Dienstleistungen

34% Straßenverkehr

5% Übriger Verkehr

4% Land- und Forstwirtschaft und andere Quellen

*Quelle: Atmo VISION Invent'Air 2016
Global warming potential 2013 mit CO₂, CH₄
und N₂O-Emissionen berechnet

Ökologisches Wirtschaften

Über den ökologischen Fußabdruck

Ob Kleidung, Lebensmittel, Energie oder Baumaterial, unser Wohlstand, ja unser gesamtes Leben hängt davon ab, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Das geht so lange gut, wie die Ökosysteme als Quelle von Rohstoffen und als Aufnahmeort von Schadstoffen nicht übernutzt werden. Die Frage an uns als Gesellschaft lautet: Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Die Frage, die sich jeder selbst stellen kann: Wie viele Ressourcen nutze ich durch meinen Lebensstil? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der »ökologische Fußabdruck«, den Sie für sich auf fussabdruck.de bestimmen können.





Beim Kauf von Produkten können Sie darauf achten, ob die Hersteller Folgendes bedacht haben:

- Produkte sollten so designt werden, dass ihre Auswirkungen auf die Umwelt möglichst minimal sind (z.B. nicht toxisch, recycelbar).
- Bei den Verarbeitungsprozessen sollten die eingesetzten Ressourcen möglichst effizient verwertet werden (geringer Verbrauch, wenig Abfälle und Verluste).
- Die Lebensdauer der Produkte sollte verlängert werden.
- Abfallprodukte sollten weiterverwertet werden (z.B. als Rohstoffe für andere Herstellungsprozesse, dabei muss über die Grenzen des eigenen Betriebs gedacht werden).
- Ausgediente Produkte sollten möglichst zu 100 Prozent wiederverwertet werden können. Dabei muss beachtet werden, dass die Umweltauswirkungen des Recyclingprozesses nicht größer sind als die Auswirkungen der vermiedenen Neuproduktion.

Digitale Helfer

Einfach nachhaltiger – diese Apps unterstützen Sie im Alltag, ganz praktisch auf dem Smartphone.



#StrasMap

StrasMap erleichtert Ihnen die Fortbewegung in der Eurometropole Straßburg, indem sie Routenplaner für Fahrrad, Auto, öffentliche Verkehrsmittel und Fußwege vereint.



#bwegt Bus & Bahn

Die mobile Echtzeit-Fahrplanauskunft für Busse und Bahnen in ganz Baden-Württemberg.



#Fluo Grand Est

Fluo berechnet in Echtzeit die beste Verbindung, indem alle zur Verfügung stehenden Transportmittel kombiniert werden: städtischer und regionaler ÖPNV, Fahrrad, Carsharing, Mitfahrgelegenheiten, PKW... in der gesamten Region Grand Est.



#Radroutenplaner BW

Ob gemütliche Flussradwege oder anspruchsvolle Radrouten – mit dem Radroutenplaner steht der nächsten Radtour in Baden-Württemberg nichts mehr im Wege!



#Alsace à vélo

Diese App hilft Ihnen, die nächste Radtour im Elsass zu organisieren – inklusive Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Unterkünfte.



#EnergieCheck co₂online

Sorgt für mehr Überblick beim Verbrauch von Strom, Heizenergie sowie Wasser und unterstützt beim Energiesparen.



#Codecheck

Mit Codecheck fällt es leichter, gesunde und nachhaltige Produkte zu finden. Außerdem bietet die App interessante Artikel über einen nachhaltigen Lebensstil.



#Von Daheim BW

Schnell und einfach hochwertige Produkte und Spezialitäten von Anbietern aus Ihrer Region finden. Damit wissen Sie, wo die Produkte, die Sie kaufen, herkommen und wer hinter ihnen steht.



#Too Good To Go

Die App gegen Lebensmittelverschwendung! Für wenig Geld können Sie am Abend Lebensmittel von Bäckereien und Restaurants kaufen und diese vor der Tonne retten.



#Zu gut für die Tonne!

Aus übrigen Lebensmitteln leckere Restegerichte zubereiten: Die App enthält 550 Rezepte von Sterneköch*innen und prominenten Kochpat*innen.

Kleine Taten – große Wirkung

Was Sie konkret tun können, um das Klima zu entlasten, verraten Ihnen unsere Klimatipps. Dabei zeigen Ihnen unsere Infokästen, welche Menge klimaschädlicher Emissionen Sie jeweils vermeiden können. Oft geht damit auch ein finanzieller Vorteil einher.

Die Angaben sind als Näherung zu verstehen – sie basieren in den meisten Fällen auf Durchschnittswerten. Die Infokästen sollen Ihnen deutlich machen, wo und in welchem Umfang Sie in Ihrem Alltag wirkungsvoll aktiv werden können. Als aufmerksame Konsument*innen werden Sie auf interessante Fakten stoßen und vermutlich das eine oder andere Aha-Erlebnis haben.

Als Notlösung gibt es dann noch die Kompensation zum Ausgleich für das zu viel ausgestoßene CO₂. Aber vermeiden ist besser als kompensieren ...



Gesünder essen und genießen

A top-down view of a white bowl with a blue rim, filled with a vibrant orange soup. The soup is garnished with several green pumpkin seeds and a small portion of white, creamy potato. To the left of the bowl, a silver potato masher is visible, and a few more pumpkin seeds are scattered on the light-colored, textured surface. In the upper right corner, another bowl of the same soup is partially visible.

Wir verbringen rund fünf Jahre unseres Lebens mit Essen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich nicht nur der Magen füllt. Es soll auch der Umwelt gut bekommen. Anregungen und Tipps, die Spaß und unsere Ernährung ein Stückchen nachhaltiger machen, finden Sie in diesem Kapitel.



MARLENE WERFL,
SoLaVie e.V. –
solidarisch landwirtschaften und leben

»Solidarität leben statt Konkurrenz, gemeinsam Lebensmittel anbauen, mitbestimmen und selber Hand anlegen – das ist eines der zukünftigen Abenteuer, die heute schon möglich sind vor unserer Haustür.«

»Wieder einen Bezug zu seinen Lebensmitteln zu bekommen, bedeutet, mit der Pflege des eigenen Gartens oder den Pflanzen auf dem Balkon zu beginnen. Seinen Boden, Techniken und Hilfsmittel zu kennen, zu verstehen, welche Pflanzen für einen natürlichen und produktiven Garten kombiniert werden sollen – das lohnt sich!«



OLIVIER LAVAUD,
Ausbilder für
Agrarökologie,
Canop'Terre, Erstein



Das Gute liegt so nah

Wer im Eurodistrikt S-O lebt, findet ein hervorragendes Angebot an Produkten und Speisen aus der Region vor. Kaufen Sie direkt von den Erzeuger*innen und in Hofläden oder genießen Sie Köstlichkeiten in Cafés und Restaurants, die regionale Produkte verarbeiten.

Wer gerne mit Muße regionales Gemüse und Obst sowie Käse und Fleisch einkaufen möchte, schlendert über den Wochenmarkt in der Nähe. Hier haben Sie nicht nur die Möglichkeit, frisch und saisonal einzukaufen, Sie können auch Bekannte treffen und in der Sonne die bunte Pracht regionaler Produkte genießen!

Eine Übersicht über Wochenmärkte und Direktvermarkter*innen im Eurodistrikt finden Sie auf der interaktiven Karte unter eurodistrict.eu > Karte und in der App #Von Daheim BW.

Ausführliche Informationen aus dem Schwarzwald gibt es z.B. unter mittlererschwarzwald.de > Wochenmärkte und regionaler Genuss und echt-schwarzwald.de bzw. auf acheteralsource.com.

Heimisches Obst und Gemüse essen

Wer regionales Obst und Gemüse der Saison einkauft, spart nicht nur Geld, sondern auch weite Lieferstrecken und energieaufwendige Lagerung in Kühlhäusern. Doch Sie können noch mehr CO₂ einsparen, wenn Sie zusätzlich zu Saisonalität und Regionalität auf biologischen Anbau achten. Unter siegelklarheit.de oder mieux-vivre-autrement.com können Sie sich über die verschiedenen Bio-Siegel informieren.

Wenn Sie wissen möchten, welches Obst und Gemüse in unseren Breiten reif ist, dann werfen Sie einen Blick in unseren Saisonkalender. Eine schöne Übersicht über Anbieter*innen regionaler Produkte im Ortenaukreis bietet die Einkaufsbroschüre »Umweltbewusst genießen in der Ortenau« – erhältlich zum Download unter vorort.bund.net/zu-ortenau. Für Infos zu Bio-Produkten aus dem Elsass besuchen Sie opaba.org oder annuaire.agencebio.org.



opaba
Les Agriculteurs BIO d'Alsace



BEISPIEL:

Ein Jahr lang regionale und saisonale Ware bevorzugen sowie auf Lebensmittelimporte mit dem Flugzeug und Gewächshausgemüse verzichten spart:

101 kg CO₂





Klasse statt Masse oder fleischlos glücklich

Fleisch war früher etwas Besonderes. Heute essen wir es fast täglich – dabei ist die Wertschätzung für das Tier und die Arbeit der Landwirt*innen verloren gegangen. Das Motto müsste »Klasse statt Masse« lauten, also weniger und hochwertigeres Fleisch aus artgerechter Haltung – am besten mit Bio-Siegel. Flexitarier, Vegetarier, Veganer – zunehmend entscheiden sich Menschen dafür, weniger tierische Produkte zu verzehren. Die Gründe dafür sind vielfältig und oftmals gesundheitlich, ethisch oder ökologisch motiviert. Auch für das Klima gilt: Je mehr pflanzliche Lebensmittel auf dem Einkaufszettel stehen, desto besser ist die persönliche Klimabilanz, denn die Nutztierhaltung macht einen wesentlichen Anteil der weltweiten CO₂-Produktion aus. Hier spielen Emissionen aus der Produktion von Futtermitteln für die konventionelle Tierhaltung ebenso eine Rolle wie die Tatsache, dass Wiederkäuer während ihres Verdauungsvorgangs klimaschädliches Methan produzieren.



Bio-Kiste – frisch, lecker und bequem

Sie lieben erntefrisches Obst und Gemüse, aber haben wenig Zeit, um auf den Wochenmarkt oder zum Hofladen zu gehen? Vielleicht ist eine Bio-Kiste dann genau das Richtige für Sie. Hier bekommen Sie frische, regionale Produkte direkt ins Haus geliefert. Bestellen können Sie per Internet oder Telefon. Lassen Sie sich vom Sortiment Ihrer Kiste jede Woche neu überraschen oder stellen Sie selbst Ihre individuelle Auswahl zusammen.

Eine Übersicht an Bio-Kisten-Anbieter*innen im Elsass finden Sie unter mon-panier-bio.com, mafermebio.net oder reseau-amap.org. Anbieter*innen im Ortenaukreis sind z.B. in der Einkaufsbroschüre »Umweltbewusst genießen in der Ortenau« des BUND zu finden.



Gartenglück

Noch frischer geht's nicht: Die selbst angebaute Erdbeere wandert direkt von der Pflanze in Ihren Mund. Wenn Sie Ihr Gemüse und Obst selbst anbauen, wissen Sie immer, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln es gewachsen ist (bitte mit torffreier Erde). Das geht mit den meisten Pflanzen auf dem Balkon, im Hochbeet oder Garten. Bei Fragen zu eventuellen Schadstoffen im Boden wenden Sie sich an Ihre Gemeinde.

Für Streuobstwiesen gibt es sogar Förderungen (von der Region Grand Est, für die Ortenau über das Streuobstportal Baden-Württemberg oder z. B. für Bürger*innen aus der Gemeinde Schutterwald schutterwald.de > [Obstbaumaktion](#)). Der Förderverein Ortenauer Streuobst Anbau setzt sich für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiese ein (fosa-offenburg.de).

Sie möchten »ökologisches Gärtnern« lernen? Dann melden Sie sich doch für eine Fortbildung in Agrarökologie beim Verein Canop'Terre in Erstein an (canopterre.fr).



Gemeinsam sind wir noch stärker

Tauschen Sie Samen und Pflanzen mit Freunden und Nachbarn oder bei Pflanzentauschtagen (troc aux plantes) – das macht Spaß und spart Geld! Die Daten im Elsass finden Sie unter jds.fr/agenda/bourse-aux-plantes.

Sie haben keinen Platz, um bei sich daheim etwas anzubauen? In einigen Städten (z. B. die der Eurometropole Straßburg und Lahr) gibt es Projekte für gemeinsames Gärtnern in der Stadt (Urban Gardening) oder auch die Möglichkeit, Kleingärten (jardins familiaux) zu bewirtschaften.

Für alle, die sich für eine ökologische und vielfältige Landwirtschaft engagieren möchten, könnte die »Solidarische Landwirtschaft« interessant sein. Das Prinzip funktioniert so: Mehrere Haushalte finanzieren mit ihren Beiträgen einen Bauernhof und erhalten dafür wöchentlich regionale und saisonale Bio-Lebensmittel. Im Eurodistrikt bewirtschaftet der Verein SoLaVie e. V. (solavie.de) einen gepachteten Acker südlich von Neuried-Altenheim. Angestellte Gärtner*innen bauen gemeinsam mit den Mitgliedern Gemüse für über 120 Haushalte an. Die Ernte wird wöchentlich zu Verteilstellen in Offenburg, Lahr, Kehl, Oberschopfheim, Oberkirch, Altenheim und Schutterwald gebracht.

Im Elsass gibt es die sogenannten AMAP (association pour le maintien d'une agriculture paysanne). Eine Übersicht findet sich unter reseau-amap.org. Bei der »Ruche qui dit oui« haben sich mehrere lokale Produzenten zusammengetan und verkaufen ihre Produkte gemeinsam an zahlreichen Verteilstellen auf unserem Gebiet (siehe Karte auf laruchequiditoui.fr).

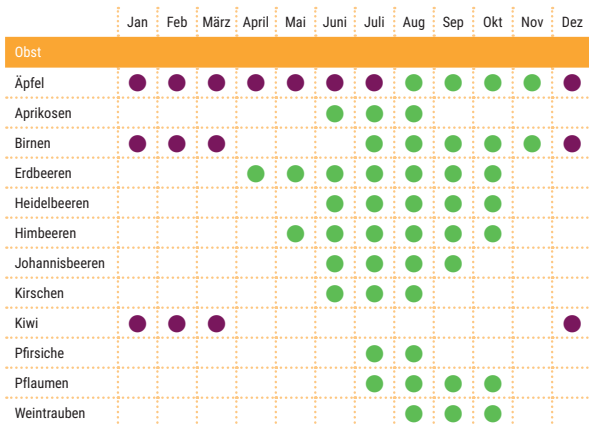


Der Kiebitz e. V. im Kinzigtal (kiebitz-haslach.de) betreibt einen Naturkostladen, in dem seine Mitglieder Lebensmittel aus Bio-Anbau preisgünstig erwerben können. Darüber hinaus organisiert der Verein Veranstaltungen wie den Warentauschtag und die Kleider-tauschbörse in Haslach, das Pflanzentauschfest in Unterentersbach und vieles mehr.



Saisonkalender

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gemüse												
Artischocken						●	●	●	●			
Blumenkohl				●	●	●	●	●	●	●	●	
Bohnen						●	●	●	●	●		
Brokkoli					●	●	●	●	●	●	●	
Erbsen						●	●	●	●			
Grünkohl	●	●							●	●	●	●
Kartoffeln	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Kohlrabi				●	●	●	●	●	●	●	●	
Kürbis	●	●	●				●	●	●	●	●	●
Lauch	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●
Möhren	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Salatgurken			●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Spargel				●	●	●						
Spinat			●	●	●	●			●	●	●	●
Tomaten			●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Zucchini					●	●	●	●	●	●		
Salat												
Eisbergsalat					●	●	●	●	●	●		
Feldsalat	●	●	●	●					●	●	●	●
Rucola	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●



- Freilandanbau
- Geschützter Anbau (Vlies, Folientunnel)
- Gewächshausware (teilw. geheizt)
- Lagerware (teilw. gekühlt)

Obst und Gemüse schmecken am besten, wenn sie ganz aus der Nähe kommen – direkt vom Feld, vom Baum oder vom Strauch. Die Vorteile gegenüber lang gereisten Lebensmitteln: mehr Aroma und mehr Vitamine. Wer aus der Region kauft und auf die Saison achtet, tut nicht nur Gutes für sich, sondern auch für das Klima und unterstützt aktiv seine Landwirte vor Ort.

Einen noch ausführlicheren Saisonkalender der Stadt Offenburg können Sie unter offenburg-klimaschutz.de herunterladen.

Restefeste

Passiert es Ihnen häufiger, dass Sie Nahrungsmittel wegwerfen müssen, weil sie nicht mehr gut sind? Wenn Sie das ändern möchten, prüfen Sie vor dem Einkauf, was noch im Kühl- oder Vorratschrank ist, und verwerten Sie diese Reste kreativ. Ausführliche Informationen rund um die Restevermeidung und -verwertung: zugtuerdienne.de.

Sie können bestimmte Lebensmittel nicht mehr nutzen? Dann retten Sie diese vor der Tonne, indem Sie mit anderen teilen. Schauen Sie doch mal in der Facebook-Gruppe »Foodsharing Offenburg« vorbei. Hier werden überschüssige Lebensmittel kostenlos zur Abholung angeboten. In Straßburg gibt es in der 17 Rue Déserte außerdem einen solidarischen Kühlschrank, in den übrige Lebensmittel als Spende gelegt werden können (lesfrigosolidaires.com).

Über Lebensmittelspenden freuen sich sonst auch die Banque Alimentaire in Straßburg (ba67.banquealimentaire.org) oder die Tafeln. Die nächste Tafel in Ihrer Gegend finden Sie unter tafel.de/karte.





Das Ernährungszentrum Ortenau ist eine öffentliche Einrichtung des Ortenaukreises. Als kompetenter Ansprechpartner bei Fragen rund um die Ernährung und Lebensmittelproduktion richtet es seine Angebote an alle Verbraucher und Altersgruppen. Im Mittelpunkt der praxisorientierten Veranstaltungen stehen Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter EZ-Ortenau.de.

Lust zu kochen? Probieren Sie den folgenden Rezeptvorschlag aus und leisten Sie einen Beitrag zum Klimaschutz.



Linsen-Tomaten-Aufstrich

- 2 EL heimisches Rapsöl >> In einer Pfanne erhitzen.
- 1 gewürfelte Zwiebel >> In der Pfanne kurz andünsten.
- 2 gewürfelte Knoblauchzehen
- 100 g rote Linsen >> Ebenfalls in die Pfanne geben.
- 2 gewürfelte Tomaten
- 8-10 getrocknete Tomaten grob geschnitten
- 250 ml Bio-Gemüsebrühe >> Ablöschen, 10 bis 15 Minuten bei geschlossenem Deckel weich kochen. In einen hohen Mixbecher umfüllen.
- 2 EL Tomatenmark >> Alles in den Mixbecher geben und mit einem Pürierstab zu einer feinen Creme verarbeiten.
- Saft ½ Zitrone
- 2 Msp. Paprika scharf
- 1 Msp. Pfeffer
- 1 EL frische Gartenkräuter
- 2 EL gehackte frische Basilikumblätter >> Unterheben.

Das Rezept ergibt ca. 650 g Aufstrich oder mindestens 8 Portionen. Er schmeckt besonders gut zu Vollkornbrot und knackigen Gemüsesticks. Der Aufstrich hält sich im Kühlschrank mehrere Tage.

Unser Tipp: Beim Einkaufen bevorzugt Produkte von regionalen Erzeugern verwenden.



BEISPIEL:

Ein Liter Leitungswasser
statt Mineralwasser pro
Tag spart im Jahr:
70 kg CO₂





Frisch zapfen statt schleppen

Mit dem Auto zum Getränkemarkt und dann Kisten schleppen? Das muss nicht sein, denn im Eurodistrikt gibt es beste Wasserqualität aus dem Hahn. Leitungswasser ist konkurrenzlos günstig und außerdem klimafreundlich. Machen wir es, wie es in Frankreich schon lange üblich ist, mit einer »carafe d'eau« (Wasserkaraffe) auf dem Tisch. Sie sparen sich Produktion, Verpackungen und lange Lieferwege und wenn's doch mal prickeln soll, benutzen Sie doch einfach einen Wassersprudler!

Unterwegs greifen wir häufig auf Getränke in Einwegflaschen zurück. Da dies unnötigen Müll verursacht, ist es am besten, die eigene Trinkflasche dabeizuhaben. An einigen Stellen in der Region gibt es Trinkwasserbrunnen, an denen Sie Ihre Flasche kostenfrei auffüllen können.



Coffee to go nochemol

Schnell auf dem Weg zur Arbeit oder in der Mittagspause einen Kaffee holen – der Koffein-Kick »to go« schmeckt und macht wach, hat aber wegen des Einwegbechers eine schlechte Umweltbilanz. Die Lösung: Mit einem wiederverwendbaren Becher sind Sie jeden Tag umweltfreundlich unterwegs!

Aus diesem Grund hat eine deutsch-französische Arbeitsgruppe aus dem Eurodistrikt die Kampagne »Coffee to go nochemol« ins Leben gerufen und eine deutsch-französische Hygieneempfehlung erstellt. Auf einer interaktiven Karte unter eurodistrict.eu > Karte finden Sie alle Anbieter, die ihre Heißgetränke zum Mitnehmen in Mehrwegbecher ausschenken. In den Filialen selbst können Sie nach dem Coffee to go nochemol-Sticker Ausschau halten oder einfach nachfragen, ob Mehrwegbecher akzeptiert werden.



BEISPIEL:

Ein Jahr ohne Einweg-Kaffeebecher spart:
40 kg CO₂



Bewusster leben und konsumieren



Dinge zu tauschen, zu verschenken oder zu reparieren, anstatt sie wegzuworfen, kann nicht nur Spaß machen, sondern auch Ihren Horizont erweitern. Wenn Sie außerdem nur kaufen, was Sie wirklich brauchen, sparen Sie Geld und Platz in Ihrer Wohnung. Wo Sie klimafreundlich einkaufen können und welche ökologischen Alternativen es zu altbekannten Angeboten gibt, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



PETRA RUMPEL,
Geschäftsführerin
Umweltzentrum
Ortenau

»Wir sind es gewohnt, alles immer sofort und überall zu bekommen – häufig viel mehr, als wir brauchen können. Etwas mehr Achtsamkeit beim Konsumieren könnte den Verbrauch von Rohstoffen und Energie für Produktion und Transport deutlich reduzieren und damit das Klima entlasten.«

»Weniger, aber besser!«, das ist die Devise der Verbraucherverbunde im Elsass. Weniger schadstoffbelastete Stoffe und Dienstleistungen für unsere Gesundheit, unsere Umwelt, unsere Wirtschaft. Vergessen wir nicht, dass jeder unserer Einkäufe (oder Nicht-Einkäufe) Einfluss hat auf die Welt von heute und die Welt von morgen!«



FRITZ FERNANDEZ,
Verantwortlicher für
umweltbewussten
Konsum, Chambre
de Consommation
d'Alsace



Stoff geben statt eintüten

Eingeschweißte Gurken, Duschgel-Flaschen und Süßigkeiten – wir nehmen tagtäglich massenweise Plastik- und Verpackungsmüll mit nach Hause. Höchste Zeit, aktiv zu werden und Neues auszuprobieren:

- Gemüse und Obst lose kaufen, z.B. auf dem Markt, im Weltladen und in immer mehr Supermärkten der Region möglich
- Mehrweg- statt Einwegbehälter wählen
- Einkaufstasche statt Plastiktüte verwenden
- Mehrfachverpackungen meiden
- Unverpackt-Läden in der Nähe suchen

Wer das Einkaufen ohne Verpackungen ausprobieren möchte, kann in der Eurometropole Straßburg nach den Aufklebern von »Zéro déchet Strasbourg« Ausschau halten. In über 120 Läden kann man hier bereits seine eigenen Dosen, Gläser und Beutel zum Einkaufen verwenden. Besonders gut geht das natürlich in reinen Unverpackt-Läden wie »DaybyDay« (100 Route du Polygone), »Le Bocal« (21 Rue de la Krutenau) oder »BeeVrac« (36 Route de Mittelhausbergen). Aber auch überall sonst gilt: Einfach nachfragen! Nur so kann sich das verpackungsfreie Einkaufen noch weiter durchsetzen.

BEISPIEL:

Ein Jahr lang ohne
Plastiktüten einkaufen
spart:

10 kg CO₂
10 €



original
produkte
handwerk
st
Kehler
Wochenmarkt
herzlich
Selbsterzeuger
Vielzahl Öle
Edelbrände
regional





Putzen mit der Kraft der Natur

Haben Sie für jede Verschmutzung ein spezielles Putzmittel? Häufig reichen schon die einfachsten Hausmittel, um neuen Glanz in die Wohnung zu bringen. Kalkablagerungen lassen sich ganz einfach mit Essig und Zitronensaft lösen: Einfach einige Zeit einwirken lassen, abspülen und nachpolieren – fertig!

Sodapulver eignet sich bestens als Toilettenreiniger. Das Pulver einstreuen und nach 15 bis 20 Minuten mit der Klobürste schrubben. Je länger die Einwirkzeit, desto größer die Reinigungswirkung. Inzwischen gibt es in den Drogeriemärkten und Bio-Läden auch eine Vielzahl von ökologischen Reinigungsmitteln, die auf synthetische Konservierungsmittel, chlorhaltige Zusätze und synthetische Duftstoffe verzichten. Besonders umweltschonend sind übrigens Reinigungsmittel mit dem »Blauen Engel«, dem Label »ecocert« und dem EU-Ecolabel.

Einfache Anleitungen für DIY-Putzmittel finden Sie unter strasbourg.eu/menageaunaturel oder smarticular.net.





Echt fair!

Kaffee, Schokolade, Kleidung und viele andere Produkte werden oft unter ausbeuterischen Arbeitsbedingungen angebaut. Wenn Sie Waren aus Fairem Handel kaufen, setzen Sie sich für die Menschen ein, die diese Dinge produzieren. Weltläden finden Sie in Straßburg, Achern, Bühl, Bühl-Vimbuch, Ettenheim, Gengenbach, Haslach, Ichenheim, Kappelrodeck, Kehl, Lahr, Lauf, Niederschopfheim, Oberkirch, Offenburg, Schiltach, Wolfach. Das Fairtrade-Siegel, das Naturland-Fair-Siegel sowie das Label fair-for-life garantieren im Lebensmittelbereich menschenwürdige Produktionsstandards. Bei Kleidung achten Sie z. B. auf die Siegel der Fair Wear Foundation, bluesign Standard oder das GOTS-Zertifikat.

Die Stadt und die Eurometropole Straßburg sind mit dem Label »Territoire de Commerce Équitable« ausgezeichnet. Die Gemeinde Neuried ist Fairtrade-zertifiziert, Achern und Lahr sind ebenfalls auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Des einen Last, des anderen Freud

Flohmärkte und Secondhand-Läden sind voller Schätze, günstig und obendrein gut fürs Klima. Denn für gebrauchte Waren müssen weder Rohstoffe noch Energie eingesetzt werden. Auch Ihren eigenen ungenutzten Krimskrams können Sie hier zu Geld machen.

Wenn Sie einen der zahlreichen Floh- und Trödelmärkte im Eurodistrikt besuchen möchten, informieren Sie sich online auf den Seiten der jeweiligen Stadt, um keinen Termin zu verpassen. Alle Flohmärkte im Elsass finden Sie unter vide-greniers.org > **Alsace**, die in der Ortenau z. B. über meine-flohmarkt-termine.de, marktcom.de. Unter abfallwirtschaft-ortenaukreis.de > **Second-Hand**, finden Sie zusätzlich auch eine Übersicht von Secondhand-Läden im Ortenaukreis.



BEISPIEL:

Secondhand-Jeans
(ca. 15 Euro) statt einer
neuen Jeans (ca. 70
Euro) spart:
7 kg CO₂





Durch Leihen oder Verschenken von Gegenständen sparen Sie viele Ressourcen, die durch eine Neubeschaffung nötig wären. Veranstalten Sie doch mal eine Kleidertauschparty oder nutzen Sie Verleihbörsen.

Tauschen & Leihen können Sie im Eurodistrikt z. B. hier:

- Kiosques à livres, Boîtes à lire (boite-a-lire.com) in Frankreich; offene Bücherschränke in Achern, Elgersheim, Kehl, Lahr, Leutesheim, Nonnenweier, Ortenberg, Ringsheim, Rust, Willstätt
- Online über die Facebook-Gruppe »Sharing is Caring Strasbourg«
- Warentauschtage (abfallwirtschaft-ortenaukreis.de > Ortenauer Warentauschtag, kiebitz-haslach.de)
- In Lahr bei allen Teilnehmer*innen der Aktion »Gemeinsam nutzen« (auf den Briefkastenaufkleber achten!)

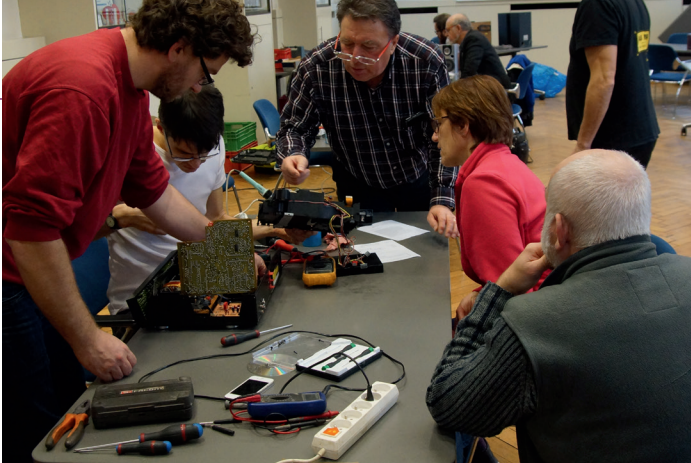
Spenden und/oder gebraucht kaufen und damit sich und anderen etwas Gutes tun, können Sie hier:

- La Recyclerie by Amitel in Straßburg (25 rue de Lucerne)
- Emmaüs (emmaus-strasbourg.fr)
- Oxfam in Straßburg (5-7 rue de la division Leclerc)
- Carijou in Straßburg (45 rue du Faubourg National)
- Recyclivre in Straßburg
- Bücherflohmarkt Frauenhaus Ortenau
- Ortenauer Online-Verschenkbörse (ortenaukreis.internet-verschenkmarkt.de)
- Offenburger Give Box in der Hauptstraße
- AWO-Gebrauchtwarenläden in Offenburg, Lahr und Achern (awo-ortenau.de > [Gebrauchtwarenläden](#))
- Gebrauchtwarenkaufhäuser Neue Arbeit Lahr (neuearbeitlahr.de > [Gebrauchtwarenkaufhäuser](#))



- Frauenhauslädele in Offenburg (Spitalstraße 7)
- Afög Gebrauchtmöbelmarkt in Offenburg (Prinz-Eugen-Straße 4)
- PVD SecondHandKaufHaus in Offenburg und Kehl
- Guck rein-Läden in Hausach

Sie suchen jemanden, der mit Ihrem Hund Gassi geht, und können im Gegenzug einen Kuchen backen? Dann machen Sie mit beim Ortenauer Tauschkreis. Angenehmer Nebeneffekt: Sie knüpfen neue Kontakte! (kintschmer.de)



Reparieren statt wegwerfen

Lieb gewonnene, aber kaputte Schätze können auch repariert werden. Hilfe erhalten Sie in sogenannten Repair-Cafés. Dort versuchen ehrenamtliche Fachleute das zu reparieren, was sonst auf dem Müll landet: Elektrogeräte, Fahrräder, Kleidung, Möbel und vieles mehr.

Repair-Cafés im Eurodistrikt:

- Achern: Illenau-Werkstätten, Illenauer Allee 54; alle 2 Monate am 2. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr
- Haslach: Evangelisches Gemeindehaus, Mühlenstraße 6; jeweils am 3. Samstag im Monat (außer August und Dezember) von 14 bis 17 Uhr
- Hausach: Werkraum Mostmaierhof, Eisenbahnstraße 40; jeweils am 2. Samstag im Monat von 11 bis 14 Uhr
- Kehl: Wilhelmschule, Hauptstraße 121; jeweils am 3. Samstag im Monat (außer Dezember) von 14 bis 17 Uhr
- Lahr: Bürgerzentrum »Treffpunkt Stadtmühle«, Bei der Stadtmühle 2; jeweils am 1. Samstag im Monat (außer Januar und August) von 14 bis 17 Uhr

- Offenburg: Stadtteil- u. Familienzentrum Am Mühlbach, Vogesenstraße 14a; jeweils am 3. Samstag im Monat (außer August und Dezember, in Ferienzeiten Verschiebungen möglich) von 14 bis 17 Uhr
- Osthouse/Erstein: verschiedene Standorte; Infos auf [Facebook > Repair Café Project'ill](#)
- Straßburg: verschiedene Standorte; Infos unter [repaircafe-strasbourg.fr](#)

Wer selber lernen will, wie man ein Fahrrad repariert, der ist bei einem Fahrradreparatur-Verein richtig, z. B. Bretz'selle ([bretzselle.org](#)), le SticK ([lestick.fr](#)), vélostation ([velostation-strasbourg.org](#)) oder A'cro du vélo ([acroduvelo.eklablog.com](#)).





Anders Wirtschaften

Was passiert eigentlich mit meinem Geld, nachdem ich es bei der Bank geparkt habe? Klar, die Bank investiert es. Nur in was, das bleibt meist im Dunkeln. Nicht so bei Banken, die nach ökologischen und ethischen Kriterien arbeiten, wie GLS Bank, Ethikbank, Triodos, Umweltbank, La Nef oder Bürgerenergiegenossenschaften.

Nicht nur die eigenen Finanzen – die gesamte Wirtschaft kann neu und nachhaltiger gedacht werden. Der Verein »Gemeinwohl-Ökonomie Baden-Württemberg e. V.« und die Regionalgruppe Mittelbaden (ecogood.org) engagieren sich für eine Wirtschaft, deren Erfolg sich nicht nur an monetären, sondern vielmehr an gemeinwohl-orientierten Werten misst.

Mit der Wahl 2019 zur europäischen Hauptstadt der Sozial- und Solidarwirtschaft wurden Straßburg und seine zahlreichen Akteure gewürdigt, die innovative und nachhaltige Lösungen für eine gerechtere Welt anbieten. Auf der Webseite ZIGetZAG.info finden Sie viele Adressen im Elsass für den verantwortungsvollen Einkauf.

Mit dem PC das Klima schützen

Ein echter Stromfresser und somit eine Klima-Gefahr ist der PC. Das persönliche Datenvolumen kann aber leicht reduziert werden: Mailpostfach regelmäßig leeren, Mails an nicht zu viele Adressaten senden, bei großen Anhängen lieber Download-Links verwenden und – wenn bekannt – die Web-Adresse direkt in den Browser eintippen, anstatt über Suchmaschinen zu suchen. Zusätzlich können Sie eine alternative Suchmaschine benutzen, z.B. [ecosia.org](https://www.ecosia.org). Selbst E-Mail-Postfächer, die mit Ökostrom arbeiten, gibt es schon: [posteo.de](https://www.posteo.de), [biomail.de](https://www.biomail.de), [mail.lilo.org](https://www.mail.lilo.org) ...

Nachhaltig unterwegs sein

An aerial photograph of a modern, white, arch-shaped bridge spanning a river. A tram is visible on the bridge's tracks. In the background, a city skyline is visible under a blue sky with light clouds. The bridge has multiple arches and a complex network of white cables supporting the deck.

Zur Arbeit, in den Urlaub, Freunde besuchen, ausgehen: Unsere Mobilität ist für fast ein Viertel unseres persönlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich – beachtlich! Die gute Nachricht: Hier können Sie entsprechend viel bewirken.



HELMUT SCHÖNBERGER, Vorsitzender der ADFC Ortenaukreis

»An der Mobilität sparen fürs Klima? Das müssen wir hier dank Tram und befriedigender Fahrradinfrastruktur nicht. Wir vom ADFC setzen uns zusätzlich für mehr Platz und damit mehr Sicherheit für Radfahrer ein.«

»Um die Energiewende zu erleichtern, müssen wir Mobilitätslösungen entwickeln, die den vielfältigen Reisebedürfnissen der Bürger*innen entsprechen. Mit einer Komplettlösung (Bus, Straßenbahn, Fahrradverleih Vel'hop und Zugang zu Citiz and Yea Carsharing) ist der »Pass Mobilité« eine angemessene Antwort auf diese Herausforderungen.«



CAMILLE JANTON, Präsidentin Strasbourg Mobilités



Bus und Bahn – steigen Sie ein!

Früher war das eigene Auto ein Symbol individueller Freiheit. Heute setzt sich langsam eine andere Einsicht durch: Öffentliche Verkehrsmittel bedeuten Lebensqualität. Denn sie kosten in der Regel ein Drittel weniger als ein eigenes Auto und die Fahrzeit können Sie prima nutzen z.B. zum Lesen, Musikhören oder einfach zum Entspannen. Auch für das Klima ist der Unterschied gewaltig – wer Bus und Bahn fährt, spart jede Menge CO₂!

Im Eurodistrikt profitieren Sie von einem weit verzweigten Bus- und Bahnnetz. Weitere Infos finden Sie unter ter.sncf.com/grand-est, cts-strasbourg.eu und ortenaulinie.de.

Fahrplanauskünfte direkt aufs Handy gewünscht? Die Apps [#strasmap](#), [#fluo](#) und [#bwegt Bus & Bahn](#) helfen Ihnen, jederzeit sicher ans Ziel zu kommen (siehe S. 10/11).



Mobilität ohne Grenzen

Sie planen einen Besuch jenseits des Rheins? Kein Problem! Der Europass-24h oder -24h Family ermöglicht die Nutzung aller Nahverkehrsmittel in der Ortenau und der Eurometropole Straßburg innerhalb von 24 Stunden. Für alle Vielfahrer sind auch Monatskarten erhältlich. Tages- und Monatskarten gibt es auch im Format Mini (Eurometropole Straßburg + Tarifgebiet 21, d. h. Kehl und Umland).

Der grenzübergreifenden Mobilität steht also nichts im Wege: Fahren Sie zum Beispiel direkt mit der Tram von Kehl nach Straßburg. Französische Arbeitnehmer*innen im Raum Lahr können von Erstein aus den Eurodistrikt-Bus nehmen (Zeiten und Infos auf eurodistrict.eu).

EUR:PASS
Verkaufsstellen / Gültigkeit

2 EUR:PASS
Verbindung ohne Grenzen
Circuler sans frontières

TGO Die Ortenau
www.ortenau.de

SNCF

CTS

Das EUR:PASS-Angebot...
Das EUR:PASS-Angebot...
Das EUR:PASS-Angebot...

www.ortenau.de



Öfter mal Luft schnappen

Alle reden von Fahrverboten – da können Radfahrer nur schmunzeln. Im Eurodistrikt haben Räder jederzeit freie Fahrt! Auf dem Rad begegnen sich Menschen statt Maschinen. Das sorgt für ein gutes Klima, nicht nur untereinander. Inspiration für die nächste Radtour bieten Apps wie [#alsace à vélo](#) und [#Radroutenplaner BW](#) (siehe S. 10/11). Wenn Sie für Ihren Ausflug noch ein Rad leihen müssen, dann finden Sie unter [grandried.fr](#) oder [alsaceavelo.fr](#) verschiedene Anbieter im Elsass. Die Technischen Betriebe Offenburg verleihen Fahrräder sogar kostenlos im City-Parkhaus ([tbo-offenburg.de](#) > [Fahrradverleih](#)).

Den Alltagsverkehr mit dem Rad und Lastenfahrrad erleichtern außerdem die Fahrradverleihsysteme Vel'hop in Straßburg ([velhop.strasbourg.eu](#)) und Nextbike ([nextbike.de](#)) in Offenburg und Lahr (in Lahr nur Pedelec).



BEISPIEL:

Ein Jahr lang mit dem E-Bike statt mit dem Auto zur Arbeit (an 220 Tagen, 20 km pro Tag) spart pro Person:
416 kg CO₂



Radeln mit Elektro-Power

Ob beim Wochenendausflug oder aber bei der täglichen Fahrt zur Arbeit – mit einem E-Bike liegen Sie voll im Trend und sind klimaschonend unterwegs. Dank dem kleinen Elektromotor schaffen Sie auch größere Distanzen ganz locker und entspannt. Aufladen können Sie den Akku an jeder Steckdose. Viele Rathäuser, Gaststätten und Hotels bieten mit den sogenannten »netten Steckdosen« kostenlose Ladestationen für die Bikes. Einfach nachfragen! Auf touren-schwarzwald.info gibt es auch eine Übersicht über Fahrradladestationen.

Wenn Sie das elektronische Radeln erst einmal testen möchten, dann leihen Sie sich doch einfach ein E-Bike in einem der zahlreichen Fahrradläden im Eurodistrikt oder mieten Sie eines (z. B. Vel'hop, Nextbike oder über die Touri-Info im Grand Ried).



Zusammen fährt man weniger allein

Im Durchschnitt ist das Auto 23 Stunden am Tag kein Fahr-, sondern ein »Stehzeug«. Besser, Sie steigen auf Carsharing um, denn hier teilen sich viele Menschen mehrere Autos, die von einer Zentrale verwaltet werden. Unter stadtmobil-suedbaden.de, citiz.coop, carsharinglahr.de oder my-e-car.de finden Sie sicher ein passendes Angebot! Die Ettenheimer Bürgerenergie eG hat es z. B. geschafft, dass auch dort ein E-Auto für Carsharing stationiert ist.

Eine Übersicht über Carsharing-Parkplätze im gesamten Oberrhein gibt es bei GeoRhena.eu und auf der Webseite covoiturage67-68.fr können Mitfahrgelegenheiten gefunden und angeboten werden.

In unserem Gebiet gibt es außerdem mehr und mehr »Mitfahr-bänke«, durch die spontane Mitfahrgelegenheiten entstehen, so z.B. in Offenburg-Hildboltsweier.



BEISPIEL:

Carsharing nutzen statt
eigenes Auto besitzen
(bei 9.500 km im Jahr)
spart:
290 kg CO₂



Auto ist nicht gleich Auto

Sie wollen oder können nicht auf ein Auto verzichten? Dann wählen Sie ein möglichst umweltfreundliches Modell und am besten eine Nummer kleiner. Anregungen dazu gibt Ihnen das Auto-Umweltranking des Verkehrsclubs Deutschland unter vcd.org oder der ADEME unter carlabelling.ademe.fr.

Klimafreundlicher unterwegs sind Sie auch, wenn Sie möglichst spritsparend fahren. Vermeiden Sie häufiges Abbremsen und schalten Sie schnell in den höheren Gang, denn moderne Motoren laufen zwischen 1.500 und 2.500 Umdrehungen am umweltfreundlichsten. Bei Geschwindigkeiten über 100 Stundenkilometern steigt der Spritverbrauch übrigens erheblich. Wer auf der Autobahn 100 statt 130 Kilometer pro Stunde fährt, spart auf 100 Kilometer bereits zwei Liter Sprit.*

*Quelle: Spritsparen, Andrea Beticallo, 2013, BookRix GmbH & Co. KG





Vielfältiger Verkehr

Lastenräder, Elektroautos, Pedelecs, Fahrräder, Bus und Bahn – Mobilität ist heutzutage vielfältig. Umso beliebter werden Angebote, die verschiedene Arten der Fortbewegung kombinieren. In Offenburg gibt es zahlreiche Mobilitätsstationen an Haltepunkten des Bus- und Schienenverkehrs, an denen sowohl Autos als auch Fahrräder geliehen werden können. Mit der »Einfach Mobil«-Karte erhalten Sie auf alle Fahrten Rabatte. Mehr Infos unter mobil-in-offenburg.de. In der Euro-metropole Straßburg bietet der PassMobilité ein Kombi-Angebot für den öffentlichen Verkehr, Fahrradverleih und Carsharing an (passmobilitate.eu).





Ausflug ins Grüne

Wenn Ihnen die Decke mal wieder auf den Kopf fällt, dann ab nach draußen, die Füße mit Waldboden oder Wiese belohnen, die Augen mit sattem Grün füttern und den Geruch der Natur einatmen. Der Schwarzwald, der Taubergießen und das Grand Ried im Mittelelsass bieten eine vielfältige, malerische Naturlandschaft – ideal zum Wandern und die Seele baumeln lassen.

Sie suchen noch Inspiration oder Gesellschaft für den nächsten Ausflug?

Unter tourisme-alsace.com > **Ökotourismus** finden Sie eine Auswahl an besonderen (Gruppen-)Naturerlebnissen im Elsass. Außerdem organisieren 220 Schwarzwaldvereine Wanderungen und initiieren Naturschutzprojekte (schwarzwaldverein.de). Oder aber Sie schließen sich einer der Ortsgruppen der NaturFreunde in Elgersweier, Offenburg, Lahr, Kehl, Oberkirch, Gengenbach, Hornberg, Hausach oder Haslach an (naturfreunde.de/gruppe/suche). Wandern und dabei mehr über regenerative Energien und die Windenergieanlagen auf der Prechtaler Schanze erfahren, können Sie bei geführten Touren auf dem rund sechs Kilometer langen Energiepfad. Mehr Infos unter E-werk-mittelbaden.de > **Energetisch wandern**.



Angebote für Kinder

Es gibt im Eurodistrikt zahlreiche pädagogische Angebote, die den Kindern auf spielerische Art und Weise die Wichtigkeit unserer Umwelt vermitteln:

- Ferme Educative Rhinau (Rhinau): altes Waldhaus mit Tieren; spielerische Sensibilisierung zu Umweltthemen
- Le Vaisseau (Straßburg): Ort des Entdeckens von Wissenschaft und Technik – unter anderem mit 130 interaktiven Elementen, 3D-Filmen und einem Familientheater
- Parc animalier Friedel (Illkirch): über 2 Hektar großer Park mit zahlreichen Haustierrassen und Baumarten
- Basse-cour du Fort Kléber (Wolfisheim): Spielplatz und Begegnung mit Tieren des Bauernhofes
- Barfußpfad (Erstein): Samstags, von Juni bis August
- Naturzentrum Rheinauen (Rust): Kräuterkunde, Waldpädagogik, Kreativ- und Holzwerkstatt, Kompass-Erlebnispädagogik, Falknerei, Klimawandelgarten
- Naturerlebnispfad (Kehl): Rheinauenwald mit allen Sinnen entdecken



- UFO (Kehl): interaktive Ausstellungen, auch zweisprachig
- Ökologiestation (Lahr): Naturerlebnistage, Umweltbildungsangebote, auch zweisprachig
- BUND Umweltzentrum Ortenau (Offenburg): Naturkindergeburtstage und -erlebnisstunden
- Vogtsbauernhof (Gutach): Freilichtmuseum
- Nationalparkzentrum Ruhstein (Seebach): Veranstaltungen über die ökologischen Zusammenhänge und die Gefährdungen der Landschaft
- Wasserpfad Sulzbachtal (Lahr): 4,5 km Abenteuer vorbei an seltenen Pflanzen und Tieren




Andere Ideen finden sich z. B. unter alsace-des-petits.fr. Schauen Sie sich auch das Angebot der Ariena, des Zentrums CINE (école bussière) oder der Naturschule (bildungregion-ortenau.de) an.

Für die Ausflüge über den Rhein benötigen Sie übrigens nicht zwingend ein Auto. Der Online-Freizeitfahrplan (vcd-freizeitfahrplan.eu) zeigt, wie leicht es ist, im Eurodistrikt Ausflüge mit Bahn und Bus zu unternehmen.



Umweltfreundlich wohnen und bauen



Zu Hause kann man richtig viel tun, um das Klima zu schützen: Ganz alltägliche Handlungen, wie das richtige Lüften und Heizen, können beträchtlich CO₂ einsparen. Aber auch die eigene Wohnfläche zu überdenken oder Gärtnern kann klimafreundlich sein. Lassen Sie sich von unseren Tipps überraschen!



**JOSEPH
KLEINPETER,**
Direktor ATMO
Grand Est

»Die globale Klimakrise kennt keine Grenzen: Sie durch die Reduzierung von Treibhausgasen bei gleichzeitiger Anpassung an das Unvermeidliche zu mildern, erweist sich als Grundvoraussetzung für das zukünftige Zusammenleben in lokalen Grenzgebieten wie dem Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau.«

»Zum Gelingen der Energiewende muss jeder Sektor seinen Beitrag leisten. Der Wärmesektor spielt in der öffentlichen Diskussion bisher jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Energetische Sanierung und der Einsatz klimaschonender Heiztechnik bilden daher auch einen unserer Beratungsschwerpunkte in der Ortenauer Energieagentur.«



HESSO GANTERT,
Geschäftsführer Orte-
nauer Energieagentur



Wohnen 2.0

Im Durchschnitt stehen einem Menschen bei uns 45 m² zur Verfügung – ganz schön viel Platz. Dabei werden Ressourcen und Energie verbraucht, die meist nicht unbedingt nötig wären. Wie spare ich also am besten Fläche ein? Es muss nicht immer gleich das Tiny House sein, auch mit Entrümpeln, Multifunktionsmöbeln oder Umbauten kann schon viel bewirkt werden.

Vielleicht können Sie sich aber auch vorstellen, eine neue Art des Wohnens auszuprobieren? Alternative Viertel bieten flexible Wohnkonzepte mit autofreien Zonen und Gemeinschaftsräumen – passgenau für die jeweilige Lebensphase. Denn Teilen ist das neue Haben. Wenn dann noch ökologische Baumaterialien zum Einsatz kommen, so steht dem nachhaltigen Wohnen nichts mehr im Wege.

Grün gärtnern

Klimaschutz beginnt auf dem Fensterbrett, auf dem Balkon, im eigenen Garten, an der Hauswand oder auf dem Dach. Je grüner und bunter, desto besser! Steingärten bringen niemandem etwas – weder dem Klima noch den Bienen. Wer besonders bienenfreundliche Pflanzen ziehen möchte, ist mit Pflanzen wie Wiesensalbei, Kornblume und Lavendel gut beraten. Auch Ranken-Glockenblume, Blaukissen, Zitronenthymian oder Bohnenkraut sind ein wahrer Bienenschmaus.

Übrigens: Pflanzen Sie keine Blumen mit »gefüllten« Blüten, wie z. B. Geranien, an. Bei diesen wurde das Staubblatt, das sonst Pollen liefert, in ein Blütenblatt umgezüchtet. Sieht schön aus, doch für Nektarsammler heißt es: Fehlanzeige!





Wer Blumenerde ohne Torf verwendet, beteiligt sich an der Bewahrung von Mooren. 30 Prozent des an Land gespeicherten CO_2 speichern diese weltweit – doppelt so viel wie Wälder. Zum Düngen verwenden Sie am besten den eigenen Kompost – dafür gibt es übrigens z.T. auch kommunale Zuschüsse (bei der Eurometropole Straßburg und vielen Kommunen in der Ortenau, siehe abfallwirtschaft-ortenaukreis.de).



BEISPIEL:

100 Liter Blumenerde
ohne Torf statt torfhaltiger
Blumenerde spart:
26 kg CO_2





BEISPIEL:

Regelmäßiges
Stoßlüften spart im Jahr
pro Haushalt:
500 kg CO₂



Frische Brisen braucht die Wand

Heizkosten niedrig halten, Schimmel an der Wand vorbeugen und es zu Hause bei frischer Luft angenehm warm haben: Das alles geht mit der richtigen Technik beim Lüften. Heizen bei gekipptem Fenster ist keine gute Idee, denn so kühlen die Räume aus und die Heizkosten steigen. Am effektivsten ist es, wenn Sie zwei bis vier Mal täglich fünf Minuten lang alle Fenster weit öffnen und in dieser Zeit die Heizungen herunterdrehen. So wird die verbrauchte Luft durch frische ausgetauscht, die sich schnell wieder erwärmt. In Wohn-, Kinder- und Arbeitszimmer dürfen es tagsüber angenehme 20 bis 22 Grad sein. In Küche, Schlafzimmer und Flur hingegen reichen 16 bis 18 Grad aus.

Als Faustregel gilt: Wird die durchschnittliche Raumtemperatur um ein Grad abgesenkt, spart man sechs Prozent Heizenergie.



Lassen Sie sich beraten!

Wie Sie erheblich Energie sparen können, dazu beraten Sie gerne die Espaces Info Energie (eie-grandest.fr) oder die Ortenauer Energieagentur (ortenauer-energieagentur.de). Für einkommensschwache Haushalte in Deutschland gibt es darüber hinaus noch den Stromspar-Check (stromspar-check.de).

Zu Fragen der Innenraumluftqualität geben Atmo Grand Est, die Conseillers Médicaux en Environnement Intérieur (CMEI), das BUND-Umweltzentrum Ortenau oder das Gesundheitsamt Auskunft. In Frankreich forscht dazu das Observatoire de la Qualité de l'Air Intérieure.

Für Hausbesitzer lohnt sich auch immer eine Recherche zu Fördermitteln. Die Seite foerderdatenbank.de gibt eine gute Übersicht für Deutschland und climaxion.fr für Frankreich. Auch mehrere Städte und Stadtwerke (z. B. Ettenheim, Gengenbach, Kehl und Schutterwald) bieten gezielte Zuschüsse an. Eine gute Gelegenheit zur Beratung ergibt sich z. B. auf den Energietagen in Ettenheim, Lahr oder Offenburg, beim Salon de l'habitat oder der Foire Européenne in Straßburg.



Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist einfach: Steigen Sie auf Ökostrom um. Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO₂-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Doch bei der Wahl des Stromanbieters ist Vorsicht geboten: Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom. Gütesiegel von unabhängigen Stellen bieten Orientierung. Mit der Zertifizierung von TÜV Nord, dem ok-power-Siegel und dem Grüner Strom Label werden nur Tarife ausgezeichnet, deren Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zur Energiewende leisten. In Frankreich ist ein Label zum besseren Vergleich der Ökostromanbieter derzeit in Vorbereitung. Die örtlichen Stadtwerke und Stromversorger bieten verschiedenste Ökostrom-Pakete an – wählen Sie den Tarif, der am besten zu Ihnen passt.



Sonniges Warmwasser

Mehr als die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs eines Haushalts kann eine richtig ausgelegte Solaranlage in einer Größe von fünf Quadratmetern abdecken. Ein größerer Kollektor in Kombination mit einem Pufferspeicher liefert in der Übergangszeit auch genug Wärme für die Raumheizung.

Strom von der Sonne

Nutzen Sie Sonnenenergie zur Stromerzeugung durch Photovoltaik! Dadurch können Sie konventionelle Energieträger wie Öl, Gas, Kohle und Uran ersetzen und so Umweltbelastungen durch CO₂-Emissionen und andere Abgase vermindern.

Eine erste Einschätzung darüber, wie das Potenzial auf Ihrem Dach aussieht, können Sie bereits mithilfe der Solarkataster Ihrer Stadt, der LUBW, der Eurometropole Straßburg (cadastre solaire Strasbourg), des PETR Sélestat (alsacecentrale.insunwetrust.solar/simulateur) oder den Beratern der Ortenauer Energieagentur gewinnen.

Herausgeber: EVTZ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau sowie der oekom e.V. –
Verein für ökologische Kommunikation

oekom e.V.
Verein für ökologische Kommunikation



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2019 oekom verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, München
Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e.V.

Projektleitung: Dr. Lioba Markl-Hummel (EVTZ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau),
Nadine Gerhardt (oekom verlag)

Projektmitarbeit: AG Klimasparbuch Eurodistrikt, Judith Oechsle (oekom verlag)

Gestaltung und Satz: Daniela Mecklenburg (mecklenburg.com.de)

Covergestaltung und Illustration: Ulrike Huber (uhu-design.de)

Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN: 978-3-96238-139-4

Dieses Buch wird auf 100 % Recyclingpapier (zertifiziert mit dem Blauen Engel) gedruckt.
Der oekom verlag kompensiert unvermeidbare Emissionen durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt nach »Gold-Standard«.

Mehr Informationen unter oekom.de

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO₂-Angaben.

Bildnachweise: Eurodistrikt S-O (3, 4, 5, 28, 43, 44), Ville et Eurométropole de Strasbourg (4, 12, 27), Stadt Schutterwald (4), Ulrike Huber (4, 5), GeoRheina (6,7), Atmo VISION (7), StrasMap, bewegt, Fluo Grand Est, Radroutenplaner Baden-Württemberg, Alsace à vélo (10), co2online gGmbH, Codecheck, Von Daheim BW, Too Good To Go, Zu gut für die Tonne (11), Dr. Nephys Zwer (14), canop'terre (14), Ville d'Erstein (15, 37), Ulrich Marx (17, 24, 34, 35, 47), Nabu Kehl (19), P. Bogner (21, 45), Ernährungszentrum Ortenau (25), J. Dorkel (26), BUND-Umweltzentrum (30), chambre de consommation d'Alsace (30), Stadt Kehl (31, 41, 52), Stadt Lahr (33, 36, 38, 46, 59), ADFC (42), CTS (42), PassMobilité (49), Stadt Offenburg (49), Stadt Oberkirch (50), Naturzentrum Rheinauen (51), T. Suzan (53, 55), ATMO Grand Est (54), Energieagentur Ortenaukreis (54), P. Schalk (56, 57), BUND Lahr (57), Stadt Gengenbach (60, 61); **Adobe Stock:** Gina Sanders (58); **Fotolia:** HQUALITY_M (18), tuk69tuk (39); **Photocase:** manun (9), swopp (48); **Shutterstock:** Tatyana Vyc (51, 52); **Unsplash:** cayla1 (13), Shanna Camilleri (29), Lauren Mancke (32), Burst (40)